

Silke Scholze

Leerstand von Gebäuden und Wohnungen in Thüringen 1995

Mit Stichtag 30. September 1995 wurde in den fünf neuen Bundesländern sowie im Ostteil Berlins eine Gebäude- und Wohnungszählung durchgeführt. Diese erste Totalerhebung seit der deutschen Wiedervereinigung diente der Ermittlung des aktuellen Bestandes sämtlicher Gebäude mit Wohnraum und bewohnter Unterkünfte sowie der darin enthaltenen Wohneinheiten.

Die bei den Gebäuden erhobenen Merkmale geben z.B. Aufschluß über den Bauzustand und die Bauweise von Gebäuden. Die mit Hilfe der Wohnungsmerkmale gewonnenen Erkenntnisse bilden u. a. die Voraussetzung für die Beurteilung der Versorgung der Bevölkerung mit Wohnungen.

Von besonderer Bedeutung, insbesondere hinsichtlich wohnungspolitischer Entscheidungen, sind Informationen zum Leerstand von Gebäuden mit Wohnraum und Wohnungen. Der folgende Aufsatz wird sich daher vorrangig mit dieser Problematik befassen.

Vorbemerkungen

Die letzte Gebäude- und Wohnungszählung fand in der DDR 1981 im Rahmen der Volkszählung statt. Der dabei ermittelte Wohnungsbestand wurde im Gegensatz zum Gebäudebestand zwar fortgeschrieben, ließ aber vermuten, daß diese Bestandsdaten insbesondere auf regionaler Ebene im Laufe der Zeit zunehmend unrichtig geworden waren.

Um den Bedarf an dringend benötigten aktuellen Daten in tiefer regionaler Gliederung zu decken und gleichzeitig eine mit den alten Bundesländern vergleichbare Datenbasis - wie die in den alten Bundesländern mit der Volkszählung 1987 geschaffene - zu erreichen, wurde mit Stichtag 30. September 1995 in den fünf neuen Bundesländern sowie im Ostteil Berlins eine Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ '95) durchgeführt.

Die dabei ermittelte Vielzahl an differenzierten Merkmalen liefert Informationen, die für Maßnahmen der Energie- und Umweltpolitik, die Modernisierungs- und Sanierungsvorhaben sowie für Förder- und Unterstützungsprogramme dringend benötigt werden. Mit der GWZ '95 wurden umfangreiche Daten zum Gebäude- und Wohnungsleerstand erfaßt.

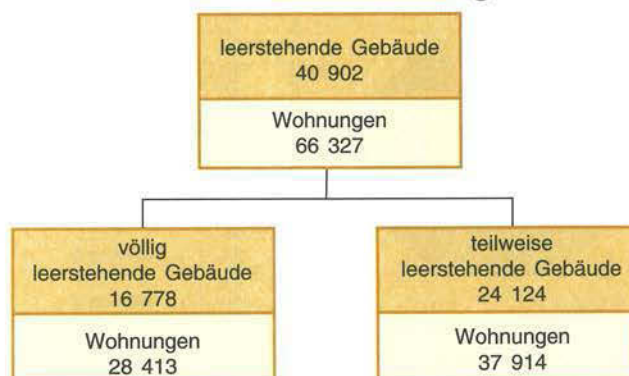
Bei allen folgenden Betrachtungen wurden bei der Ermittlung der Zahlen Wohnheime sowie Wohngebäude mit ausschließlich Ferien- und Freizeitwohneinheiten nicht einbezogen, da sie für die Grundversorgung der Bevölkerung mit Wohnraum eine untergeordnete Rolle spielen.

Leerstand von Gebäuden mit Wohnraum

Zum Zählungsstichtag gab es in Thüringen insgesamt 40 902 Gebäude mit Wohnraum, die vom Leerstand bei den Wohnungen betroffen waren, das sind 8,6 Prozent des gesamten Bestandes an Gebäuden mit Wohnraum. In diesen Gebäuden befanden sich insgesamt 66 327 leerstehende Wohnungen.

Unter den vom Leerstand bei den Wohnungen betroffenen Gebäuden mit Wohnraum insgesamt standen 16 778 Gebäude mit Wohnraum mit 28 413 Wohnungen völlig leer. Am Gesamtbestand der Gebäude mit Wohnraum nahmen die völlig leerstehenden Gebäude mit Wohnraum einen Anteil von 3,5 Prozent ein, enthielten aber 42,8 Prozent aller leerstehenden Wohnungen. Das ist ein verhältnismäßig hoher Anteil. Der Rest der leerstehenden Wohnungen verteilte sich auf 24 124 Gebäude mit Wohnraum, die teilweise bewohnt waren.

Leerstehende Gebäude mit Wohnraum und leerstehende Wohnungen



Der Anteil der leerstehenden Wohnungen an den verfügbaren Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum insgesamt (Leerstandsquote) betrug 6,1 Prozent.

Mit dieser Leerstandsquote nimmt Thüringen im Vergleich der neuen Bundesländer und Berlin-Ost einen Mittelplatz ein. Die höchste Leerstandsquote überhaupt wies Sachsen mit 8,9 Prozent aus. Die niedrigste Leerstandsquote wurde für Berlin-Ost mit 4,1 Prozent ermittelt.

Tabelle 1:

Neue Bundesländer und Berlin-Ost	Anteil der leerstehenden Wohnungen an den Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum in %
Insgesamt	6,8
davon	
Berlin-Ost	4,1
Mecklenburg-Vorpommern	5,3
Brandenburg	5,7
Thüringen	6,1
Sachsen-Anhalt	7,2
Sachsen	8,9

Auch innerhalb des Landes ist die Leerstandsquote von Region zu Region unterschiedlich. So betrug sie in Nordthüringen 5,4 Prozent und in Ostthüringen 6,9 Prozent. Von den kreisfreien Städten hatte Gera die höchste Leerstandsquote (9,6 Prozent), in den Landkreisen lag das Altenburger Land mit 9,5 Prozent an der Spitze. Die höchste Leerstandsquote überhaupt wurde für die Gemeinde Nohra des Landkreises Weimarer Land mit 32,3 Prozent ausgewiesen. Hierbei handelt es sich im wesentlichen um ehemalige Wohnungen von Angehörigen der sowjetischen Streitkräfte. Im Vergleich dazu betrug die durchschnittliche Leerstandsquote für diesen Landkreis nur 5,8 Prozent.

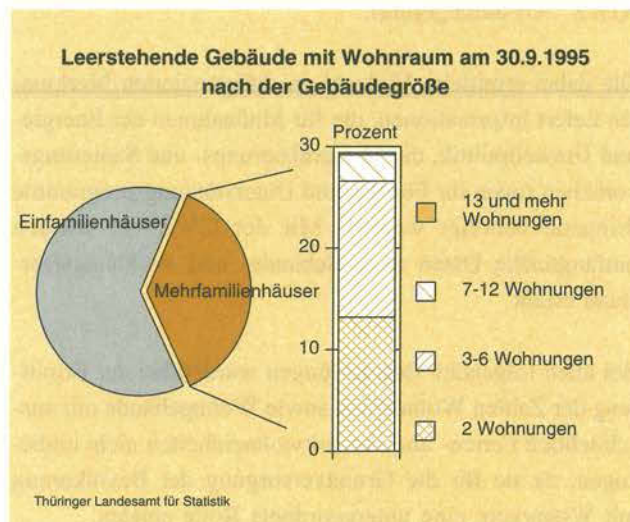
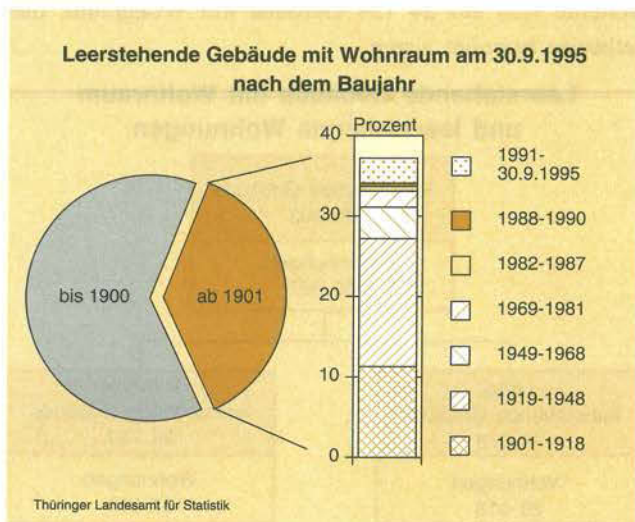
Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf die 16 778 Gebäude mit Wohnraum, in denen alle zu Wohnzwecken vorgesehenen Wohnungen leerstanden.

Wie die vorangegangene Grafik zeigt, besteht ein enger Zusammenhang zwischen dem **Alter des Gebäudes** und dem Leerstand.

Fast $\frac{2}{3}$ der leerstehenden Gebäude wiesen ein Baujahr vor 1900 aus. Gleichzeitig gehörten 57,8 Prozent der leerstehenden Wohnungen, die sich in den leerstehenden Gebäuden befanden, in diese Baujahresgruppe. 11,3 Prozent aller leerstehenden Gebäude mit Wohnraum wurden in der Zeit zwischen der Jahrhundertwende und 1918 sowie 15,9 Prozent dieser Gebäude mit Wohnraum in den Jahren 1919 bis 1948 gebaut. Ein Anteil von 29,8 Prozent der leerstehenden Wohnungen in leerstehenden Gebäuden entfiel auf diese beiden Größenklassen.

Bei der Betrachtung der Beziehung Leerstand von Gebäuden und Gebäudealter fällt auf, daß der Anteil unbewohnter Gebäude der Baujahresgruppe bis 1900 im Vergleich zum Gesamtbestand leerstehender Gebäude in den kreisfreien Städten mit 47,8 Prozent niedriger und in den Landkreisen mit 65,1 Prozent höher war als der Landesdurchschnitt (62,9 Prozent).

Noch größere Abweichungen gab es bei dem Vergleich der Anteile leerstehender Gebäude des Baujahres 1900 zum Gesamtbestand leerstehender Gebäude innerhalb der kreisfreien Städte. So war der Anteil der leerstehenden Gebäude dieser Baujahresgruppe in Jena mit 24,5 Prozent viel geringer als im Vergleich zum Landesdurchschnitt (62,9 Prozent). Umgekehrt verhält es sich in der Baualtersgruppe 1991 und später. In dieser Altersgruppe ist in Jena der Anteil leerstehender Gebäude mit 23,1 Prozent wesentlich höher als der Landesdurchschnitt (3,1 Prozent).



Gliedert man die leerstehenden Gebäude mit Wohnraum **nach der Größe** (gemessen an der Zahl der Wohnungen) so zeigt sich, daß Gebäude mit einer Wohnung mit 63,3 Prozent den weitaus größten Anteil aufwiesen. Gebäude mit 2 und 3 - 6 Wohnungen machten zusammen mehr als ein Viertel aller unbewohnten Wohngebäude aus (26,6 Prozent). Nur 2,8 Prozent der Gebäude mit mehr als 6 Wohnungen waren zum Stichtag leerstehend.

Regionale Unterschiede zeigten sich deutlich beim Vergleich der Anteile leerstehender Gebäude einer bestimmten Gebäudegröße zum Gesamtbestand leerstehender Gebäude mit Wohnraum zwischen den kreisfreien Städten und Landkreisen (siehe Tabelle 5). In den Landkreisen gehörten 66,9 Prozent aller leerstehenden Gebäude mit Wohnraum der Größenordnung 1 Wohnung an, in den kreisfreien Städten dagegen nur 39,6 Prozent. Umgekehrt verhält es sich in der Kategorie 3 - 6 Wohnungen. In den kreisfreien Städten gehörten 30,7 Prozent aller leerstehenden Gebäude mit Wohnraum eben genannter Kategorie an. Dieser Anteil betrug in den Landkreisen nur 10,8 Prozent.

Im Landkreis Sömmerda entfielen 83,9 Prozent aller leerstehenden Gebäude mit Wohnraum auf Gebäude mit nur einer Wohnung. Der Anteil leerstehender Gebäude mit nur 2 Wohnungen war mit 6,9 Prozent annähernd halb so groß wie der Landesdurchschnitt (13,2 Prozent). Im Gegensatz

dazu entfielen in der kreisfreien Stadt Gera nur 25,2 Prozent des Gesamtbestandes an leerstehenden Gebäuden mit Wohnraum auf Gebäude mit nur einer Wohnung. Der Anteil in der Kategorie 3 - 6 Wohnungen war fast doppelt so hoch (41,8 Prozent) und wich auch im Vergleich zum Landesdurchschnitt erheblich ab (13,4 Prozent).

Mit dem Leerstand steht der **Erhaltungszustand** der Gebäude mit Wohnraum in unmittelbarem Zusammenhang. Erwartungsgemäß wiesen die ältesten, noch vor der Jahrhundertwende errichteten Gebäude den schlechtesten Erhaltungszustand auf. Nach Einschätzung der Auskunftspflichtigen hatten 5 604 (53,1 Prozent) dieser Gebäude geringe und mittelschwere Schäden und weitere 4 321 (41,0 Prozent) schwere Schäden an mindestens einem Bauteil. Die Anteile der leerstehenden Gebäude mit Wohnraum mit schweren Schäden nahmen mit aufsteigenden Baujahren ab - diejenigen, die sich in einwandfreiem Zustand befanden, zu.

1 601 der leerstehenden Gebäude mit Wohnraum insgesamt hatten schwere Schäden an allen sechs Bauteilen (Sockel, Außenwände, Treppenanlagen, Dachkonstruktion, Dachdeckung/Dachentwässerung, Schornstein). An 5 601 Gebäuden, also rund einem Drittel aller leerstehenden Gebäude mit Wohnraum, gab es schwere Schäden an mindestens einem Bauteil.

Tabelle 2: Leerstehende Gebäude mit Wohnraum nach Baujahr und Erhaltungszustand

Baujahr	Leerstehende Gebäude				
	insgesamt	darin Wohnungen	Erhaltungszustand		
			darunter		
			keine Schäden	geringe und mittelschwere Schäden	schwere Schäden
an mindestens einem Bauteil					
bis 1900	10 550	16 431	459	5 604	4 321
1901 - 1918	1 892	4 122	148	1 119	566
1919 - 1948	2 668	4 360	229	1 708	576
1949 - 1968	659	938	80	434	93
1969 - 1981	329	964	54	201	34
1982 - 1987	102	159	35	57	1
1988 - 1990	64	272	16	38	7
1991 - 30.09.1995	514	1 167	436	57	3
Insgesamt	16 778	28 413	1 457	9 218	5 601

Leerstand von Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum

Um eine differenzierte Beurteilung des Leerstandes der Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum - im weiteren nur Wohnungen genannt - zu ermöglichen, sind insbesondere der **Grund und die Dauer** des Leerstandes zu analysieren.

Gründe für den Leerstand von Wohnungen waren:

- noch nicht bezogene Neubauwohnungen
- Wechsel des Wohnungsnutzers
- Umbau / Modernisierung
- Schwerwiegende Mängel
- für den Abriß vorgesehen
- sonstiger Grund

Informationen dazu liefert die Tabelle 3, wobei sich die Angaben und Ausführungen nunmehr auf sämtliche leer-

stehende Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum beziehen, also auch auf die leerstehenden Wohnungen, die sich in bewohnten Gebäuden befinden.

Zum Zeitpunkt der Erhebung standen in Thüringen 66 327 Wohnungen leer. Dies entsprach einem Anteil von 6,1 Prozent am gesamten Wohnungsbestand.

Um eine Vergleichbarkeit der folgenden Aussagen herzustellen, wurde als Bezugsbasis der Gesamtbestand leerstehender Wohnungen verwendet.

An der prozentualen Verteilung aller leerstehenden Wohnungen nach dem Grund des Leerstandes lassen sich folgende Aussagen ableiten:

Tabelle 3: Leerstehende Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach Baujahr und Leerstandsgrund

Baujahr	Insgesamt	Grund des Leerstehens					
		noch nicht bezogene Neubauwohnung	Wechsel des Wohnungsnutzers	Umbau, Modernisierung	schwerwiegende Mängel	für den Abriß vorgesehen	sonstiger Grund
bis 1900	31 934	-	3 659	10 899	9 257	2 003	6 116
1901 - 1918	12 385	-	1 814	5 255	2 895	286	2 135
1919 - 1948	10 892	-	1 764	4 753	1 790	267	2 318
1949 - 1968	3 651	-	880	1 042	435	47	1 247
1969 - 1981	3 416	-	943	995	127	310	1 041
1982 - 1987	1 139	-	574	212	21	1	331
1988 - 1990	724	-	188	186	99	-	251
1991 - 30.09.1995	2 186	1 507	193	227	21	-	238
Insgesamt	66 327	1 507	10 015	23 569	14 645	2 914	13 677

Die meisten Wohnungen standen zum Zählungstichtag aufgrund von Umbau und Modernisierungsmaßnahmen leer (35,5 Prozent).

Für 15,1 Prozent der Wohnungen gaben die Gebäudeeigentümer als Grund des Leerstandes den Wechsel des Wohnungsnutzers an. Bei beiden Leerstandsgründen muß allerdings berücksichtigt werden, daß diese Wohnungen nur vorübergehend unbewohnt waren, dem Wohnungsmarkt also weiterhin zur Verfügung standen.

Von größerer Bedeutung sind die Wohnungen, die wegen des baulichen Zustandes des Gebäudes für den Abriß vorgesehen waren. Einer künftigen Nutzung für immer entzogen waren 2 914 Wohnungen und damit 4,4 Prozent der leerstehenden Wohnungen.

Wegen schwerwiegender Mängel waren 22,1 Prozent der Wohnungen unbewohnt. Bezieht man das Bualter der

Gebäude in die Betrachtungen mit ein, war erwartungsgemäß der Anteil an ungenutzten Wohnungen mit schwerwiegenden Mängeln bei Gebäuden, die vor der Jahrhundertwende gebaut worden waren, mit 63,2 Prozent am höchsten. Mit steigendem Baujahr nahm die Zahl der Wohnungen mit schwerwiegenden Mängeln ab.

Dieses Abhängigkeitsverhalten war auch in den Kategorien „Wechsel des Wohnungsnutzers“, „Umbau / Modernisierung“ und „für den Abriß vorgesehen“ zu beobachten.

Angaben zu noch nicht bezogenen Neubauwohnungen fand man natürlich ausschließlich 1991 und später.

Ein gewisser Leerstand bei Neubauten ist nichts ungewöhnliches, da ein Bezug der Wohnungen in der Regel nicht zeitgleich mit ihrer Fertigstellung erfolgt. Bezogen auf die Leerstandsdauer fiel jedoch auf, daß 41,3 Prozent aller leerstehenden Wohnungen der Baujahreskategorie 1991 und

später bereits ein halbes Jahr und länger unbewohnt waren.

Für 20,6 Prozent aller leerstehenden Wohnungen wurde die nicht näher definierte Kategorie „Sonstige Gründe“ ausgewiesen. Dazu dürften zum Beispiel ungeklärte Eigentumsverhältnisse zählen. Enthalten sind aber auch die leerstehenden Wohnungen, für die der Auskunftspflichtige die Kategorie „Sonstige Gründe“ angekreuzt hatte. Zum andern wurden unbewohnte Wohnungen, für die der Auskunftspflichtige gar keinen Leerstandsgrund angegeben hatte, maschinell dieser Kategorie zugeordnet.

Bei den anschließenden Betrachtungen wird die Häufigkeitsverteilung der Leerstandsgründe und später der Leerstandsdauer untersucht. Bezugsbasis für diese Vergleiche bleibt der Gesamtbestand leerstehender Wohnungen.

Überdurchschnittlich viele noch nicht bezogene Neubauwohnungen gab es in Jena (9,8 Prozent) im Vergleich zu Gera (0,2 Prozent). Hierbei muß jedoch berücksichtigt werden, daß die kreisfreie Stadt Jena im Vergleich zum gesamten Wohnungsbestand die kleinere Leerstandsquote (5,7 Prozent) als Gera (9,6 Prozent) aufwies. Häufiger als im Landesdurchschnitt (15,1 Prozent) standen in Suhl Wohnungen wegen des Wechsels des Wohnungsnutzers leer (31,3 Prozent). Im Gegensatz dazu betrug dieser Anteil in Weimar nur 3,6 Prozent.

Erwartungsgemäß wichen auch die kreisfreien Städte hinsichtlich der Bedeutung des Merkmals „Umbau/Modernisierung“ von den Landkreisen ab. Zum Beispiel wurden in den Städten Weimar und Erfurt besonders viele Wohnungen modernisiert. Hier betrug der Anteil an leerstehenden Wohnungen wegen Umbau / Modernisierung 45,3 Prozent bzw. 42,4 Prozent.

Tabelle 4: Leerstehende Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum nach Baujahr und Leerstandsdauer

Baujahr	Insgesamt	Dauer des Leerstehens			
		bis 6	7 - 12	13 - 59	60 und mehr
		Monate			
bis 1900	31 934	6 575	6 571	13 688	5 100
1901 - 1918	12 385	3 685	2 913	4 818	969
1919 - 1948	10 892	3 606	2 540	3 956	790
1949 - 1968	3 651	1 796	737	987	131
1969 - 1981	3 416	1 760	698	901	57
1982 - 1987	1 139	781	198	100	60
1988 - 1990	724	303	127	222	72
1991 - 30.09.1995	2 186	1 282	796	108	-
Insgesamt	66 327	19 788	14 580	24 780	7 179

Nach den Angaben der Auskunftspflichtigen stand in Thüringen der größte Teil (37,4 Prozent) der unbewohnten Wohnungen von 1 bis unter 5 Jahre leer. Fast ein Drittel (29,8 Prozent) der Wohnungen blieb bis 6 Monate und 22 Prozent blieben 7 bis 12 Monate leer. Auf die Wohnungen, die 5 Jahre und länger leerstanden, entfiel ein Anteil von 10,8 Prozent.

Wie Tabellen 3 und 4 zeigen, besteht ein enger Zusammenhang zwischen dem Gebäudealter und dem Grund bzw. der Dauer des Leerstehens.

Schwerwiegende Mängel war überdurchschnittlich häufig der Grund für das Leerstehen von Wohnungen aus dem Zeitraum vor der Jahrhundertwende (29,0 Prozent) bis zum Ende des 1. Weltkrieges (23,4 Prozent).

Fast die Hälfte (42,4 Prozent) der Wohnungen in Gebäuden, die zwischen 1901 und 1918 gebaut wurden, waren wegen Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen unbewohnt. Ähnliches gilt für die leerstehenden Wohnungen in Gebäuden der Jahre von 1919 - 1948 (43,6 Prozent).

Bei den leerstehenden Wohnungen aus der Zeit von 1982 - 1987 dominierte eindeutig der Wechsel des Wohnungsnutzers als Anlaß für das Leerstehen (50,4 Prozent).

Bemerkenswert ist auch, daß immerhin 13,7 Prozent der leerstehenden Wohnungen in von 1988 - 1990 errichteten Gebäuden wegen schwerwiegender Mängel nicht genutzt wurden.

Erwartungsgemäß hoch (6,3 Prozent) war der Anteil der wegen geplantem Abriß des Gebäudes leerstehenden Wohnungen in den vor der Jahrhundertwende errichteten Gebäuden.

Die nicht näher definierten „Sonstigen Gründe“ wurden durch die Auskunftspflichtigen am häufigsten (34,7 Prozent) bei leerstehenden Wohnungen in von 1988 - 1990 errichteten Gebäuden angegeben.

Von den Wohnungen der Altersklasse 1982 - 1987 waren 68,6 Prozent weniger als ein halbes Jahr unbewohnt. Auffallend ist auch, daß 58,6 Prozent aller leerstehenden Wohnungen in Neubauten (1991 und später) bis zu 6 Monate und 36,4 Prozent aller leerstehenden Wohnungen 7 - 12 Monate unbewohnt waren. Wohnungen in Gebäuden aus dem vorigen Jahrhundert standen am häufigsten (42,9 Prozent) 13 bis unter 59 Monate leer. Der Anteil der

über 5 Jahre leerstehenden Wohnungen war in vor der Jahrhundertwende errichteten Gebäuden am höchsten (16,0 Prozent).

Bereits in der Phase der Zählungsvorbereitung wurde der Umfang leerstehender Wohnungen in den neuen Bundesländern als hoch eingeschätzt. Aus diesem Grunde wurde nicht nur der Leerstand selbst erfaßt, sondern auch die Leerstandsgründe und die Leerstandsdauer der Wohnungen. Die Analyse der Ergebnisse der GWZ'95 zeigt, daß sich diese Vermutung bestätigte. Die neuen Bundesländer wiesen bei allen Wohnungen mit 6,8 Prozent eine viel höhere Leerstandsquote auf als die alten Bundesländer mit 2,9 Prozent aller Wohneinheiten¹⁾ im Jahre 1993. Insbesondere die schlechte Bausubstanz bzw. der schlechte Erhaltungszustand der Gebäude begründen die Notwendigkeit an Instandhaltungs-, Sanierungs- und Modernisierungs-

maßnahmen. Diese aufgrund schwerwiegender Mängel leerstehenden Wohnungen wieder dem Wohnungsmarkt zur Verfügung zu stellen, ist eine Herausforderung für die staatliche Wohnungspolitik und private Wohnungswirtschaft, insbesondere auch für die Stadtentwicklung und Stadtplanung.

Weitere Untersuchungen zum Leerstand wären z. B. auch für die Bauweise von Gebäuden und in Abhängigkeit des Ausstattungsgrades und der Eigentumsformen der Wohnungen möglich, aber im Rahmen dieser Ausführungen nicht beabsichtigt. Ergebnisse dieser und weiterer Ausführungen werden in künftigen Aufsätzen veröffentlicht.

1) Die 1%-Gebäude- und Wohnungsstichprobe 1993 liefert beim Leerstand keine Differenzierung nach Wohnungen und sonstigen Wohneinheiten.

Tabelle 5: Leerstehende Gebäude mit Wohnraum nach Baujahr, Gebäudegröße und Regionen

Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt	Baujahr von ... bis ...						Davon Gebäude mit Wohnraum mit ...					
		bis 1900	1901 bis 1918	1919 bis 1948	1949 bis 1968	1969 bis 1990	1991 bis 30.09.95	1	2	3 - 6	7 - 12	13 und mehr	nur mit sonst. Wohn- einheiten
Kreisfreie Städte													
Erfurt	811	417	115	165	35	12	67	341	94	205	126	13	32
Gera	552	302	137	81	19	9	4	139	64	231	83	5	30
Jena	359	88	67	91	10	20	83	186	33	88	34	4	14
Suhl	221	108	36	60	9	7	1	120	50	33	1	-	17
Weimar	249	133	45	60	8	2	1	83	26	117	6	1	16
Summe	2 192	1 048	400	457	81	50	156	869	267	674	250	23	109
Landkreise													
Eichsfeld	964	704	82	108	34	15	21	741	75	23	1	-	124
Nordhausen	814	517	89	126	32	18	32	579	113	67	2	2	51
Wartburgkreis	1 198	706	148	207	43	43	51	791	157	145	15	3	87
Unstrut-Hainich-Kreis	1 312	964	136	132	27	21	32	875	154	147	9	4	123
Kyffhäuserkreis	1 097	769	96	150	44	25	13	852	104	55	5	-	81
Schmalkalden- Meiningen	1 040	650	98	179	40	39	34	702	147	95	19	-	77
Gotha	887	562	104	126	35	33	27	512	133	175	16	4	47
Sömmerda	737	488	61	115	42	22	9	618	51	8	2	-	58
Hildburghausen	492	331	32	80	12	22	15	353	85	21	2	-	31
Ilm-Kreis	768	420	92	151	44	26	35	470	131	103	16	-	48
Weimarer Land	643	375	60	103	30	51	24	429	66	74	32	1	41
Sonneberg	476	250	65	118	27	8	8	266	85	65	11	1	48
Saalfeld-Rudolstadt	850	498	123	156	38	23	12	526	147	112	3	-	62
Saale-Holzland-Kreis	559	392	41	69	29	19	9	386	89	34	5	-	45
Saale-Orla-Kreis	684	474	55	99	27	24	5	472	80	83	3	-	46
Greiz	1 034	702	97	150	38	27	20	656	160	141	7	1	69
Altenburger Land	1 031	700	113	142	36	29	11	530	170	225	43	2	61
Summe Landkreise	14 586	9 502	1 492	2 211	578	445	358	9 758	1 947	1 573	191	18	1 099
Thüringen	16 778	10 550	1 892	2 668	659	495	514	10 627	2 214	2 247	441	41	1 208